

WCF Rules of Golf Croquet

Principal Changes in the 5th Edition

General

This is a summary of major changes. More detail and explanations may be found in the *Rationale* document.

Offside balls

If a player plays an onside ball before a direction has been given about their offside ball, the onside ball cannot now be recalled.

Court and Equipment

The court boundary is now the same as for AC so a ball leaves the court when an edge crosses the boundary instead of its centre.

Scoring clips are now not Outside Agencies when attached to a hoop, so it is safe to leave them in place when attempting to run a hoop. However, either side can now require a clip to be removed before the stroke is played. Requirements for the adjustment of hoops and the peg are now set out.

Faults

Non-Striking Faults no longer exist. They are now treated as interferences, and corrected, but there is no penalty. Striking faults are now just *faults*.

Two faults have been removed. These are the ones relating to “resting” the arm on the ground, leg, or an outside agency. These are seen as occurring predominantly in strokes used in AC that are rarely seen in GC. The fault of touching the head of the mallet is now limited in time to the forward swing in which the stroke is played. This recognises that such touching after the swing is completed gives the player no advantage.

The Turn and the Striking Period

Turns now begin as soon as the previous turn ends. There is no gap. This change enables the striking period to begin before the ball is struck and, consequently, simplifies the fault rules.

The striking period now begins when the player takes up a stance with the apparent intention of playing a stroke. This means that some errors can now be treated as faults which were previously non-striking faults. It is possible to interrupt the striking period by breaking the stance, but this does not avoid faults already committed.

Strokes may now be declared to be played. A player declaring a stroke must say which ball would have been played.

Wrong Ball Play

The GCRC considered a proposal to apply the “full penalty” for all forms of wrong ball, not just playing an opponent ball, as was the case under the 2nd Edition from 2005 to 2008. However, it concluded that the emphasis should be on prevention of wrong balls by early forestalling and, when they do occur, obtaining a fair continuation of play rather than on punishment. Accordingly, the general remedy for all wrong ball situations, including playing an opponent ball, is now “Replace and Replay” which encourages players to forestall if they see the other side about to play a wrong ball.

However, because “Replace and Replay” can lead to “gift hoops” in some situations when a side plays its partner ball instead of the striker’s ball, the non-offending side now has the option of a Ball Swap as well as Replay and Replay. If Ball Swap is chosen, the wrong ball is swapped with the offending side’s other ball (i.e. the striker’s ball that should have been played). The non-offending side then plays the next stroke with the ball that follows in sequence after the offending side’s other ball. Hence, if play goes Bab Blue, Ray Yellow, play stopped and Ball Swap is chosen by Bab, Yellow and Red will be swapped and Bab will then play Black.

Penalty area and penalty area continuation

The penalty spots have been replaced by penalty areas which are semi-circles of radius 1 yard centred on penalty spots D and E. This reduces the possibility of blocking tactics when two or more balls are to be played from the same penalty area.

The penalty area is now also used to continue the game in three rare situations where a neutral continuation process (called a “penalty area continuation”) is needed. The first is when it is discovered that one or more hoops have been run out of order (which is similar to the process in the 4th Edition). The other two are (1) in overlapping play where both sides are in error and (2) when a side has played a wrong ball because the previous turn was played by the other side with an opponent’s ball.

Communication of decisions

The rules now specify the obligations of the two sides to communicate decisions and to respond promptly to requests for information or decisions in relation to:

- offside ball directions;
- whether Replace and Replay or Ball Swap will apply;
- whether balls are to be replaced after a fault;
- the state of the game; and
- whether an extra stroke will be played in a handicap game.

Behaviour

Options available to referees to deal with misbehaviour have been increased.

Brian Boutel

Chairman, WCF Golf Croquet Rules Committee

17 June 2008

WCF Golfkrocket-Regeln

Hauptänderungen in der 5. Regelaufgabe

(Übersetzung J. Vinnen)

Allgemeines

Dies ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Regeländerungen. Weitere Einzelheiten und Erläuterungen finden sich dem gesonderten Dokument zur Begründung der Regeländerungen.

Abseitsbälle

Wenn ein Spieler seinen Ball spielt, bevor er vom Gegner wegen der Abseitsposition aufgefordert wurde, den Ball auf einen der Strafpunkte zu bringen, so kann der Ball nach den nunmehrigen Regeln nicht mehr zurückgerufen werden, d.h. das Abseits kann nicht mehr verspätet geltend gemacht werden.

Platz und Ausrüstung

Die Platzbegrenzung ist jetzt die gleiche wie im AC: ein Ball ist im Aus, wenn eine Kante die Linie (statt bisher die Mitte der Linie) überschreitet.

Scoring-Clips sind jetzt keine externen Gegenstände (outside agencies), wenn sie an einem Tor befestigt sind. Daher ist es regelkonform, sie beim Schlag auf Tor dort zu belassen. Beide Seiten können jedoch verlangen, dass ein Clip entfernt wird, bevor der Schlag gespielt wird.

Klargestellt wurden die Regeln betreffend Beschaffenheit und Korrektur von Toren und Stab.

Fehler

Nicht-schlagbezogene Fehler (non-striking faults) sind in den Regeln nicht mehr vorhanden. Sie werden jetzt als Störungen behandelt und korrigiert, aber es gibt keine Strafe. Fehler sind damit stets schlagbezogen (striking-faults).

Zwei Fehler wurden aus den Regeln entfernt. Dies sind diejenigen, die sich darauf beziehen, dass der Arm am Boden, am Bein oder an einem Gegenstand „aufgelegt“ legt. Solche Fehler treten hauptsächlich bei beim AC auf und werden sehr selten beim GC relevant.

Der Fehler, den Kopf des Schlägers zu berühren, ist nun zeitlich auf den Vorwärtsschwung begrenzt, mit dem der Schlag gespielt wird. Dies deshalb, weil ein solches Berühren nach Beendigung des Schwungs dem Spieler keinen Vorteil bringt.

Der Spielzug und der Schlag

Spielzüge (turns) beginnen nun, sobald der vorherige Spielzug endet. Es gibt keine Lücke. Diese Änderung ermöglicht, dass die Schlagperiode beginnt, bevor der Ball getroffen wird, und vereinfacht folglich die Fehlerregeln.

Die Schlagphase beginnt nun, wenn der Spieler eine Haltung einnimmt, die offensichtlich die Absicht hat, einen Schlag zu spielen. Dies bedeutet, dass einige Fehler nun als Fehler behandelt werden können, die zuvor keine

schlagbezogenen Fehler waren. Es ist möglich, die Schlagperiode zu unterbrechen, indem man die Haltung beendet, aber das lässt bereits begangene Fehler nicht entfallen.

Schläge können jetzt als gespielt erklärt werden. Ein Spieler, der dies tut, muss sagen, für welchen Ball dies gilt.

Spielen eines falschen Balles

Das GCRC (Golf Croquet Rules Committee) erwog einen Vorschlag, die "volle Strafe" für alle Formen von falschem Ball anzuwenden, nicht nur im Falle des Spieles eines gegnerischen Balls, so wie es in der 2. Regelaufgabe von 2005 bis 2008 der Fall war.

Es kam jedoch zu dem Schluss, dass der Schwerpunkt darauf liegen soll das Spielen von falschen Bällen durch frühe Verhinderung abzuwenden. Wenn es doch zum Spielen eines falschen Balles kommt, sollte eine gerechte Fortsetzung des Spiels anstatt einer Bestrafung erfolgen.

Das allgemeine Gegenmittel für alle falschen Ballsituationen, einschließlich des Spielens eines gegnerischen Balls, lautet nun "Replace and Replay" (Zurücklegen und Wiederholen), das Spieler dazu ermutigt vorzuwarnen, wenn sie sehen, dass die andere Seite einen falschen Ball spielt.

Da "Replace and Replay" jedoch in einigen Situationen zu "geschenkten Toren" führen kann, wenn eine Seite ihren Partnerball anstatt des richtigen Balls spielt, hat die nicht-irrende Seite nun die Möglichkeit eines „Balltauschs“ neben „Replace and Replay“.

Wenn „Balltausch“ gewählt wird, wird der falsche Ball gegen den anderen Ball der spielberechtigten Seite getauscht (d. h. der Ball des Schlägers, der hätte gespielt werden sollen). Die nicht-irrende Seite spielt dann den nächsten Schlag mit dem Ball, der in Folge nach dem anderen (regulär zu spielenden) Ball der spielberechtigten Seite folgt.

Beispiel: Blau/Schwarz spielt Blau. Rot/Gelb spielt danach Gelb. Das Spiel wird gestoppt und Blau/Schwarz wählt „Balltausch“. Jetzt werden Gelb und Rot getauscht und Blau/Schwarz spielt mit Schwarz weiter.

Strafraum und Strafraumfortsetzung

Die Strafpunkte wurden durch Strafbereiche ersetzt, die Halbkreise mit einem Radius von 1 Yard sind, die auf den Strafpunkten D und E zentriert sind. Dies verringert die Möglichkeit von Blockiertaktiken, wenn zwei oder mehr Bälle aus demselben Strafraum gespielt werden.

Der Strafraum wird nun auch dazu verwendet, das Spiel in drei seltenen Situationen fortzusetzen, in denen ein neutraler Fortsetzungsprozess ("Strafraumfortsetzung" genannt) benötigt wird.

Die erste tritt ein, wenn festgestellt wird, dass ein oder mehrere Tore außerhalb der Reihenfolge gespielt wurden (Verfahren ähnlich wie in der 4. Ausgabe). Die anderen beiden sind (1) in überlappendem Spiel, in dem beide Seiten Fehler gemacht haben und (2) wenn eine Seite einen falschen Ball gespielt hat, weil der

vorherige Zug von der anderen Seite mit einem gegnerischen Ball gespielt wurde.

Mitteilung von Entscheidungen

In den Regeln werden nun die Pflichten der beiden Seiten festgelegt, Entscheidungen zu kommunizieren und umgehend auf Ersuchen um Informationen oder Entscheidungen in Bezug auf Folgendes zu reagieren:

- Anzeige von Abseitsbällen;
- ob „Replace and Replay“ oder „Balltausch“ verlangt wird;
- ob Bälle nach einem Fehler zurückgelegt werden sollen;
- der Stand des Spiels; und
- ob ein zusätzlicher Schlag in einem Handicap-Spiel gespielt wird.

Verhalten

Die Optionen, die den Schiedsrichtern zur Verfügung stehen, um mit Fehlverhalten umzugehen, wurden erweitert.

Brian Boutel
Vorsitzender, WCF Golf Croquet Regelkomitee
17. Juni 2018